

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 9079463X

Die Epistel S. Jacobi.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189888

Die Epistel S. Jacobi.

Das 1 Capitel.

Von Geduld im Kreuz und Leiden.

1. **J**acobus, ein Knecht Gottes und des Herrn Jesu Christi, den zwölf Geschlechtern, die da sind hin und her, Freude zuvor!

2. Meine liebe Brüder, achtet es eitel Freude, wenn ihr in mancherley Anfechtungen fallet,

*Apost. 5, 41.

3. Und wisset, daß euer Glaube, so er rechtchaffen ist, Geduld wirket.

*Röm. 5, 3.

4. Die Geduld aber soll vest bleiben, bis ans Ende, auf daß ihr seyd vollkommen und ganz, und keinen Mangel habet.

5. So aber jemand unter euch Weisheit mangelt, der bitte von Gott, der da giebt einfältiglich jedermann, und rückt es niemand auf; so wird sie ihm gegeben werden.

*Eph. 2, 3. 4. f. Marc. 11, 24. 2c.

6. Er bitte aber im Glauben, und zweifle nicht; denn wer da zweifelt, der ist gleich wie die Meereswoge, die vom Winde getrieben und gewebet wird.

*Marc. 11, 24. 2c. †Eph. 7, 10.

7. Solcher Mensch denke nicht, daß er etwas von dem Herrn empfangen werde.

8. Ein Zweifler ist unbeständig in allen seinen Wegen.

9. Ein Bruder aber, der niedrig ist, rühme sich seiner Höhe;

10. Und der da reich ist, rühme sich seiner Niedrigkeit; denn wie eine Blume des Grafes wird er vergehen.

*1 Petr. 1, 24. 2c.

11. Die Sonne gehet auf mit der Hitze, und das Gras verwelket, und die Blume fällt ab, und seine schöne Gestalt verdirbt: also wird der Reiche in seiner Habe verwelken.

12. Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott verheissen hat denen, die ihn lieb haben.

*Off. 3, 19. 2c. †2 Tim. 4, 8.

13. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde.

14. Denn Gott ist nicht ein Versucher zum Bösen, Er versucht niemand.

*1 Cor. 10, 13.

15. Sondern ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelockt wird.

16. Darnach wenn die Lust empfangen

hat, gebietet sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebietet sie den Tod.

*Röm. 6, 23.

(Ep. am 4. Sonnt. nach Ostern, Cantate.)

16. Irret nicht, liebe Brüder.

17. Alle gute Gabe, und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, welchem ist keine Veränderung, noch Wechsel des Lichts und Finsterniß.

*Eph. 3, 8. †Mal. 3, 6.

18. Er hat uns gezeugt nach seinem Willen, durch das Wort der Wahrheit, auf daß wir wären Erstlinge seiner Creaturen.

*Joh. 1, 13. †1 Petr. 1, 23.

19. Darum, liebe Brüder, ein jeglicher Mensch sey schnell zu hören; langsam aber zu reden, und langsam zum Zorn.

*Pred. 7, 10. Eph. 2, 20.

20. Denn des Menschen Zorn thut nicht, was vor Gott recht ist.

21. Darum so leget ab alle Unsauberkeit und alle Bosheit; und nehmet das Wort an mit Sanftmuth, das in euch gepflanzt ist, welches kann eure Seelen selig machen.

*Röm. 13, 12. Col. 3, 8. †1 Cor. 3, 6.

(Ep. am 5. Sonnt. nach Ostern, Rogate.)

22. Seyd aber Thäter des Worts, und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget.

*Matth. 7, 21.

23. Denn so jemand ist ein Hörer des Worts, und nicht ein Thäter; der ist gleich einem Manne, der sein leibliches Angesicht im Spiegel beschauet.

*Luc. 6, 49.

24. Denn nachdem er sich beschauet hat, gehet er von Stund an davon, und vergißt, wie er gestaltet war.

25. Wer aber durchschauet in das vollkommene Gesetz der Freiheit, und darinnen beharret; und ist nicht ein vergesslicher Hörer, sondern ein Thäter: derselbige wird selig seyn in seiner That.

*c. 2, 12. †Joh. 13, 17.

26. So aber sich jemand unter euch läßt dünkeln, er diene Gott, und hält seine Zunge nicht im Zaum, sondern verführet sein Herz; des Gottesdienst ist eitel.

*Ps. 34, 14.

27. Ein reiner und unbesleckter Gottesdienst vor Gott dem Vater ist der: Die Waisen und Wittwen in ihrer Trübsal besuchen, und sich von der Welt unbesleckt behalten.]

Das 2 Capitel.

Vom Ansehen der Person und Heuchelglauben.

1. Liebe Brüder, haltet nicht dafür, daß der Glaube an Jesum Christum, unsern Herrn der Herrlichkeit, Ansehen der Person leide.

2. Denn, so in eure Versammlung käme ein Mann mit einem goldenen Ringe und mit einem herrlichen Kleide, es käme aber auch ein Armer in einem unsaubern Kleide;

3. Und ihr sehet auf den, der das herrliche Kleid trägt, und sprächet zu ihm: Setze Du dich her aufs beste; und sprächet zu dem Armen: Stehe Du dort, oder setze dich her zu meinen Füßen;

4. Und bedenkhet es nicht recht, sondern ihr werdet Richter, und machet bösen Unterschied.

5. Höret zu, meine liebe Brüder, hat nicht Gott erwählt die Armen auf dieser Welt, die am Glauben reich sind, und Erben des Reichs, welches er verheissen hat denen, die ihn lieb haben?

* 1 Cor. 1, 26. † 2 Mos. 20, 6.

6. Ihr aber habt dem Armen Unrecht gethan. Sind nicht die Reichen die, die Gewalt an euch üben, und ziehen euch vor Gericht?

7. Verläßern Sie nicht den guten Namen, davon ihr genannt seyd?

8. So ihr das königliche Gesetz vollendet nach der Schrift: Liebe deinen Nächsten als dich selbst; so thut ihr wohl. * Marc. 12, 31. 2c.

9. So ihr aber die Person ansehet; thut ihr Sünde, und werdet gestraft vom Gesetz, als die Uebertreter. * 3 Mos. 19, 15.

5 Mos. 1, 17. c. 16, 19.

10. Denn so jemand das ganze Gesetz hält, und sündigt an Einem; der ist es ganz schuldig. * 5 Mos. 27, 26. Matth. 5, 19.

11. Denn der da gesagt hat: Du sollst nicht ehebrechen, der hat auch gesagt: Du sollst nicht tödten. So du nun nicht ehebrichst, tödest aber; bist du ein Uebertreter des Gesetzes. * 2 Mos. 20, 13. 14.

12. Also redet, und also thut, als die da sollen durch das Gesetz der Freyheit gerichtet werden. * c. 1, 25.

13. Es wird aber ein unbarmherziges Gericht über den gehen, der nicht Barmherzigkeit gethan hat; und die Barmherzigkeit rühmet sich wider das Gericht.

* Matth. 5, 7. c. 18, 30. 34.

14. Was hilft es, liebe Brüder, so jemand sagt, er habe den Glauben, und hat doch die Werke nicht? Kann auch der Glaube ihn selig machen? * Matth. 7, 26.

15. So aber ein Bruder oder Schwester bloß wäre, und Mangel hätte der täglichen Nahrung; * Luc. 3, 11.

16. Und jemand unter euch spräche zu ihnen: Gott berathe euch, wärmet euch, und sättiget euch; gäbet ihnen aber nicht, was des Leibes Nothdurft ist: was hilft sie das?

17. Also auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist er todt an ihm selber.

18. Aber es möchte jemand sagen: Du hast den Glauben, und Ich habe die Werke; zeige mir deinen Glauben mit deinen Werken, so will ich auch meinen Glauben dir zeigen mit meinen Werken. * Gal. 5, 6.

19. Du glaubst, daß ein einiger Gott ist: du thust wohl daran; die Teufel glauben es auch, und zittern.

20. Willst du aber wissen, du eitler Mensch, daß der Glaube ohne Werke todt sey?

21. Ist nicht Abraham, unser Vater, durch die Werke gerecht geworden, da er seinen Sohn Isaak auf dem Altar opferte? * 1 Mos. 22, 9. 10. 12.

22. Da siehest du, daß der Glaube mit gewirkt hat an seinen Werken; und durch die Werke ist der Glaube vollkommen geworden.

23. Und ist die Schrift erfüllet, die da spricht: Abraham hat Gott geglaubt, und ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet, und ist ein Freund Gottes geheissen. * Röm. 4, 3. 2c.

24. So sehet ihr nun, daß der Mensch durch die Werke gerecht wird, nicht durch den Glauben allein.

25. Desselbigen gleichen die Hure Rahab, ist sie nicht durch die Werke gerecht geworden, da sie die Boten aufnahm, und ließ sie einen andern Weg hinaus? * Ebr. 11, 31. 2c.

26. Denn gleichwie der Leib ohne Geist todt ist, also auch der Glaube ohne Werke ist todt. * v. 17.

Das 3 Capitel.

Mißbrauch der Zunge. Weisheit von oben. 1. Liebe Brüder, untermünde sich nicht jedermann Lehrer zu seyn; und wißet, daß wir desto mehr Urtheil empfangen werden.

2. Denn

1. Denn wir sehen a
der aber auch in f
berst ein vollkommen
und den ganzen Leib

2. Siehe, die W
kommen, daß sie uns
haben ganzen Le

3. Siehe, die Schif
und von starken Win
wenden sie doch gele
Aber, wo der hin

4. Wo ist auch
Gied, und richtet
ein kleines Feuer, n

5. Und die Zunge i
Welt voll Ungerech
unter unsern G

6. In ganzen Leib, un
lern Wandel, wenn
pündet ist. * M

7. Denn alle Natu
Vögel, und der Schl
wunder werden gez

8. Aber die Zunge
kommen, das unrub
liches Gift.

9. Durch sie lobet
er; und durch sie fl
hen, nach dem
macht.

10. Aus Einem
und Fluchen. Es
der, also seyn.

11. Quillet auch e
nem Loch süß und b

12. Kann auch, lie
baum Dehl, oder e
nen? Also kann

13. Wer ist weise
Der zeige mit seinem
Werke, in der San

14. Habt ihr aber
auf in eurem Herzen
licht, und lüget nicht

15. Denn das ist mi
von oben herab kom
ist menschlich und

16. Denn wo Reich im
wartung und eitel bö

2. Denn wir fehlen alle mannigfaltiglich. Wer aber auch in keinem Wort fehlet, der ist ein vollkommener Mann, und kann auch den ganzen Leib im Zaum halten.

3. Siehe, die Pferde halten wir in Zäumen, daß sie uns gehorchen, und lenken den ganzen Leib. *Ps. 32, 9.

4. Siehe, die Schiffe, ob sie wol so groß sind und von starken Winden getrieben werden; werden sie doch gelenket mit einem kleinen Ruder, wo der hin will, der es regieret.

5. Also ist auch die Zunge ein kleines Glied, und richtet große Dinge an. Siehe, ein kleines Feuer, welch einen Wald zündet es an? *Ps. 12, 4. 5. *Ps. 57, 5.

6. Und die Zunge ist auch ein Feuer, eine Welt voll Ungerechtigkeit. Also ist die Zunge unter unsern Gliedern, und besleckt den ganzen Leib, und zündet an allen unsern Wandel, wenn sie von der Hölle entzündet ist. *Matth. 15, 11. 18. 19.

7. Denn alle Natur der Thiere, und der Vögel, und der Schlangen, und der Meerwunder werden gezähmet und sind gezähmet von der menschlichen Natur;

8. Aber die Zunge kann kein Mensch zähmen, das unruhige Uebel, voll tödtlichen Giftes. *Ps. 140, 4.

9. Durch sie loben wir Gott den Vater; und durch sie fluchen wir den Menschen, nach dem Bilde Gottes gemacht. *1 Mos. 1, 27.

10. Aus Einem Munde gehet Loben und Fluchen. Es soll nicht, liebe Brüder, also seyn.

11. Quillet auch ein Brunnen aus Einem Loch süß und bitter?

12. Kann auch, liebe Brüder, ein Feigenbaum Dohl, oder ein Weinstock Feigen tragen? Also kann auch ein Brunnen nicht salziges und süßes Wasser geben.

13. Wer ist weise und klug unter euch? Der erzeige mit seinem guten Wandel seine Werke, in der Sanftmuth und Weisheit. *Eph. 5, 15.

14. Habt ihr aber bitteren Neid und Zank in eurem Herzen; so rühmet euch nicht, und lüget nicht wider die Wahrheit. *Eph. 4, 31.

15. Denn das ist nicht die Weisheit, die von oben herab kommt; sondern irdisch, menschlich und teuflisch.

16. Denn wo Neid und Zank ist, da ist Unordnung und eitel böses Ding.

17. Die Weisheit aber von oben her, ist aufs erste keusch, darnach friedsam, gelinde, läßt ihr sagen, voll Barmherzigkeit und guter Früchte, unparteyisch, ohne Heuchelen.

18. Die Frucht aber der Gerechtigkeit wird gesäet in Frieden denen, die den Frieden halten. *Eph. 32, 17.

Das 4 Capitel.

Warnung vor Wohlthut und Hochmuth.

1. Woher kommt Streit und Krieg unter euch? Kommt es nicht daher, aus euren Wohlthäten, die da streiten in euren Gliedern?

2. Ihr seyd begierig, und erlangetes damit nicht; ihr hasset und neidet, und gewinnet damit nichts; ihr streitet und krieget; ihr habt nicht, darum, daß ihr nicht bittet;

3. Ihr bittet und krieget nicht, darum, daß ihr übel bittet, nemlich dahin, daß ihr es mit euren Wohlthäten verzehret. *Ps. 18, 42.

4. Ihr Ehebrecher und Ehebrecherinnen, wisset ihr nicht, daß der Welt Freundschaft Gottes Feindschaft ist? Wer der Welt Freund seyn will, der wird Gottes Feind seyn.

5. Oder laßt ihr euch dünken, die Schrift sage umsonst: Den Geist, der in euch wohnet, geküßet wider den Haß? *Gal. 5, 17.

6. Und giebt reichlich Gnade. Sientemal die Schrift sagt: Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen giebt er Gnade. *Hiob 22, 29. Matth. 23, 12. 2c.

7. So seyd nun Gott unterthänig. Widerstehet dem Teufel, so fliehet er von euch. *Eph. 6, 12. f.

8. Nahet euch zu Gott, so nahet er sich zu euch. † Reiniget die Hände, ihr Sünder, und machet eure Herzen keusch, ihr Bunkelmüthigen. *Zach. 1, 3. † Eph. 1, 16.

9. Seyd elend, und traget leide, und weinet; euer Lachen verkehre sich in Weinen, und eure Freude in Traurigkeit.

10. Demüthiget euch vor Gott, so wird er euch erhöhen. *1 Petr. 5, 6.

11. Aterredet nicht unter einander, liebe Brüder. Wer seinem Bruder aterredet, und urtheilet seinen Bruder; der aterredet dem Gesetz, und urtheilet das Gesetz. Urtheilest du aber das Gesetz; so bist du nicht ein Thäter des Gesetzes, sondern ein Richter. *Ps. 15, 3. 1 Petr. 2, 1.

12. Es

12. Es ist ein einiger Gesetzgeber, der kann selig machen und verdammen. *Wer bist Du, der du einen andern urtheilest?

* Matth. 7, 1.

13. Wohlan, die * ihr nun saget: Heute oder morgen wollen wir gehen in die oder die Stadt, und wollen Ein Jahr da liegen, und handthieren und gewinnen;

* Epr. 27, 1.

14. Die * ihr nicht wisset, was morgen seyn wird. Denn was ist euer Leben? Ein Dampf ist es, der eine kleine Zeit währet, darnach aber verschwindet er. * Luc. 12, 20.

15. Daffür ihr sagen solltet: * So der Herr will und wir leben, wollen wir das oder das thun. * Apost. 18, 21.

16. Nun aber rühmet ihr euch in eurem Hochmuth. Aller * solcher Ruhm ist böse. * 1 Cor. 5, 6.

17. Denn * wer da weiß Gutes zu thun, und thut es nicht, dem ist es Sünde. * Luc. 12, 47.

Das 5 Capitel.

Nichtigkeit des Reichthums. Geduld im Leiden. Kraft des Gebets.

1. Wohlan nun, ihr * Reichen, weinet und heulet über euer Elend, das über euch kommen wird. * Epr. 11, 28.

* Luc. 6, 24.

2. Euer * Reichthum ist versaulet, eure Kleider sind mottenfressig geworden.

* Matth. 6, 19.

3. Euer Gold und Silber ist verrostet; und ihr Rost wird euch zum Zeugniß seyn, und wird euer Fleisch fressen, wie ein Feuer. Ihr habt euch Schätze gesammelt an den letzten Tagen.

4. Siehe, * der Arbeiter Lohn, die euer Land eingeerntet haben, und von euch abgebrochen ist, schreiet; und das Rufen der Ernter ist gekommen vor die Ohren des Herrn Zebaoth. * 3 Mos. 19, 13. 16.

5. Ihr * habt wohlgelebet auf Erden, und eure Wohlhust gehabt, und eure Herzen geweidet, als auf einen Schlachtag.

* Luc. 16, 19, 25.

6. Ihr habt verurtheilet den Gerechten, und getödtet, und er hat euch nicht widerstanden.

7. So seyd nun * geduldig, liebe Brüder, bis auf die Zukunft des Herrn. Siehe, ein Ackermann wartet auf die köstliche Frucht der Erde, und ist geduldig darüber, bis er empfangen den Morgenregen und Abendregen. * Luc. 21, 19. Ebr. 10, 36.

8. Seyd Ihr auch geduldig und stärket eure Herzen; denn die Zukunft des Herrn ist nahe.

9. Geuzet nicht wider einander, liebe Brüder, auf daß ihr nicht verdammet werdet. Siehe, * der Richter ist vor der Thür. * Matth. 24, 33.

10. Nehmet, meine liebe Brüder, * zum Exempel des Leidens und der Geduld, die Propheten, die zu euch geredet haben in dem Namen des Herrn. * Matth. 5, 12.

11. Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Die * Geduld Hiobs habt ihr gehöret, und das Ende des Herrn habt ihr gesehen: denn der Herr ist barmherzig, und ein Erbarmner. * Hiob 1, 21. 22. + Ps. 103, 8.

12. Vor allen Dingen aber, meine Brüder, * schwöret nicht, weder bey dem Himmel, noch bey der Erde, noch mit keinem andern Eide. Es sey aber euer Wort: Ja, das ja ist; und: Nein, das nein ist; auf daß ihr nicht in Heuchelen fallet.

* Matth. 5, 34. f.

13. * Leidet jemand unter euch, der betet; ist jemand gutes Muths, der + singe Psalmen. * Ps. 50, 15. + Col. 3, 16.

14. Ist jemand krank, der rufe zu sich die Ältesten von der Gemeine, und lasse sie über sich beten, und * salben mit Oehl in dem Namen des Herrn. * Marc. 6, 13.

15. Und das * Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und so er hat Sünde gethan, werden sie ihm vergeben seyn. * Ps. 30, 3.

16. Bekenne einer dem andern seine Sünden; und betet für einander, daß ihr gesund werdet. * Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. * Ps. 145, 18.

17. Elias war ein Mensch, gleichwie wir, und er betete ein Gebet, daß es nicht regnen sollte; und * es regnete nicht auf Erden drey Jahre und sechs Monate.

* Luc. 4, 25. 16.

18. Und er * betete abermal, und der Himmel gab den Regen, und die Erde brachte ihre Frucht. * 1 Kön. 18, 42.

19. Liebe Brüder, so jemand unter euch irren würde von der Wahrheit und jemand bekehrte ihn,

20. Der soll wissen, daß, wer den Sünder bekehret hat von dem Irrthum seines Weges, der hat einer Seele vom Tode geholfen, und wird bedecken die Menge der Sünden.

Die

Bemerkung zur Bel-

er und Leben wider

Judas, ein Ken-

aber ein * Ver-

ufenen

sind in G

halten in Jesu Chr

Luc.

2. Gott gebe euch

it, und Frieden,

Ihr Lieben, n

ch zu schreiben v

elt ich es für nöthig

ermahnen, daß ih

impfist, der einm

neben ist. * Phil.

4. Denn es sind e

m eingeschlichen, v

schrieben ist, zu

ad * Gottlos, und

des Gottes auf W

namen Gott, und

m Christum, den

* Tit. 1

Ich will euch a

ist nicht auf einmal

er dem Volk aus

ndermal * brachte

schrieben. * 4 Mos. 1

6. Auch * die Engel

um nicht behielten

ihre Behausung, be

Bericht des großen

händen im Finstern

2 Petr.

Wie auch * Gad

die umliegenden S

die, wie die, aus

in einem andern Fle

im Exempel geist

nen Feuers Pein.

1. Desselbigen gleich

Samen, die das Flei

schaffen aber veru

schaffen lassen.

2 Petr. 2, 10

* Michael aber, b

mit dem Teufel zank

über dem Leichna

aus Urtheil der

sondern sprach:

du dich! * Dan. 12,

Diese aber lästern